

eine wörtliche Beschreibung, gleichwohl will ich eine solche nachstehend geben:

„Kopf, Thorax und Leib braun oder grün, die helleren Zeichnungen auf dem Thorax sowie die Form der Flügel gleich der Stammart. Die grosse Fleckenbinde in Mitte der Vorderflügel ist ganz ausgeblieben, dagegen die bei keinem anderen Schwärmer sichtbare Zapfenmakel deutlich aufgetreten. Die Vorderflügel ununterbrochen bis an das hellere Band am Aussenrande, grün oder braun, an der Vorderrandspitze der gewöhnliche helle Zackenfleck.

„Die Unterseite beider Flügel zimtbraun mit der helleren Binde am Aussenrand.

„Sämmtliche Exemplare etwas kleiner als die Stammart.“

Da für solche Aberrationen eine Benennung gebräuchlich ist, so schlage ich dafür den Namen des auch ausserdem sehr verdienstlichen fleissigen und geschickten Sammlers und Züchters vor, also:

Smerinthus Tiliae L. aberr. *Pechmanni*.

Diese Publication ist vielleicht auch in der Art von Nutzen, dass andere Entomologen den Versuch machen, auf gleiche Weise durch zweimalige Zucht aus Eiern des überall häufigen Schwärmers die gewiss sehr werthvolle Aberration zu gewinnen.

München im März 1879.

Raupe der *Cidaria cyanata*.

Beschrieben

von C. Frhr. von Gumpenberg.

Tafel III, Fig. 4 a. b.

Cidaria cyanata Hb. 319. Larva: *Perviridis*, *singulis annulis duplice ordine verrucarum albicantium fusce punctatarum, tenui pilo albo vestitarum; capite pedibusque anterioribus subflavis fusce punctatis.* — *P. (pastus) flores Arabis ciliatae.*

Ich fand die bisher nicht bekannte Raupe in Einem Exemplar

am 20. Mai 1877 auf einer *Arabis ciliata*, welche ich im August 1876 an einem Felsen der „Rothen Wand“ bei Schliersee (1896 M.) ausgegraben und in meinen Garten zu Miesbach gesetzt hatte. Ich hob die Pflanze wieder aus und nahm sie mit der Raupe nach München. Diese sass bei Tage in gebückter Stellung unter einem Blatte verborgen, und verzehrte Nachts zuerst die Blüten, dann die Blätter. Am 9. Tage nach ihrer Entdeckung verschwand sie in der Erde des Blumentopfs und lieferte nach 22 Tagen den weiblichen Falter aus einer rothbraunen in einen Stachel endigenden Puppe. Den Falter habe ich in der Gegend von Schliersee noch niemals gefangen.

Anleitung zum Schmetterlingsfang und zur Schmetterlingszucht nebst einem Verzeichniss der Makrolepidopteren der Umgegend Cassels etc. von Hugo Borgmann, k. preuss. Oberförster. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Cassel 1878. gr. 8°.

Während einerseits die entomologische Tagesliteratur sich immer seltener mit Lepidopteren befasst, anderseits sich auf die Beschreibung neuer exotischer Arten beschränkt und das didaktische Element entweder vernachlässigt oder unbenützlich zum Ausdruck bringt, stellt sich das vorliegende Werkchen — 13 Bogen Text umfassend — dem Anfänger in der Schmetterlingskunde rückhaltlos als erfahrener Führer an die Seite, begleitet ihn mit bewährten Instrumenten in der Hand, Tag und Nacht auf seinen Jagdausflügen, führt ihm mit der Geduld eines lebenswürdigen Lehrers die Hand beim Spannen und Präpariren seiner Jagdbeute, — lehrt ihn die Zucht seiner Lieblinge aus Ei, Raupe und Puppe und macht sich so durch die Fülle langjähriger Erfahrung Jedem unentbehrlich, dem es mit seinen Forschungen auf diesem Gebiete Ernst ist. Das Buch muss daher wegen seiner Vollständigkeit, Gediegenheit und Deutlichkeit jedem Lepidopterologen wärmstens empfohlen werden.

Frhr. v. Gumpenberg.



Smerinthus Tiliae L. ab. *Pechmanni* Fig: 1. 2. 3.
Cidaria Cyanata Hb. Fig: 4. a. b.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Münchner Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Gumpfenberg Georg Freiherr von

Artikel/Article: [Raupe der Cidaria cyanata. 37-38](#)